

**Sozialdemokratische Partei
Deutschlands**

**Fraktion in der
Gemeinde Königsbronn**

Haushaltsrede 2013

**Wolfgang Lutz
Fraktionsvorsitzender**

Es gilt das gesprochene Wort!



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Königsbronn, Itzelberg,
Ochsenberg und Zang,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Stütz,
liebe Mitarbeiter der Gemeinde Königsbronn,
liebe Kollegen aus dem Gemeinderat!**

wir stellen unsere Haushaltsrede unter die Überschrift: „Trotz bescheidener finanzieller Mittel eine Menge gemeinsam erreicht - aber einiges ist noch zu erledigen“.

Doch vorab eine Anmerkung zum letzten Jahr. Es gab eine große Anzahl von Sitzungen, in denen wir viel miteinander besprochen haben. Allerdings ist dabei vieles gesagt worden, das eigentlich schon mehrmals ausführlich erläutert und vorgetragen wurde - nur nicht von jedem. Mag sein, zur abermaligen Bestätigung oder schlichtweg aus einem Mitteilungszwang heraus, das Gesagte und längs bekannte noch einmal wiederholen zu müssen. Eine Einschränkung ist für alle von Vorteil.

Zum Haushaltsplan: wie aus dem Entwurf ersichtlich, können wir im Jahr 2013 trotz bescheidener Investitionsmittel, die uns zur Verfügung stehen, mehr Projekte als im Vorjahr anpacken. Wir setzen dieses Jahr unseren Schwerpunkt auf Unterhaltungsmaßnahmen von bereits bestehender Infrastruktur.

Im Vorfeld der Einbringung erzielten wir in diesem Gremium über die grundsätzliche Finanzstrategie unserer Gemeinde Einigkeit. Dabei hat sich die Klausur abermals als wichtiges Instrument der Planung bewährt.

Der Haushaltserlass des Landes wird eine spürbare Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer zur Folge haben. Unsere Gemeinde wird gegenüber dem Jahr 2012 ca. 333.000 € mehr an Zuweisungen bekommen. Bei allen Finanzzuweisungen werden wir Netto ein Plus von 1,94 Mio. € gegenüber 2012 erhalten.

Sehr positiv auf die Finanzen der Gemeinde wirkt sich die pauschal höhere Zuweisung durch das Land im Kinderlastenausgleich aus.

Wie der Vorlage der Kämmerei, zum ersten Mal unter der Verantwortung von Herrn Cimander und Frau Singer, denen ich an dieser Stelle unseren Dank für den aussagekräftigen Haushalt aussprechen möchte, zu entnehmen ist, ist es gelungen, eine positive Zuführungsrate in Höhe von ca. 780.000 € im Vermögenshaushalt zu erwirtschaften.

Dadurch können Investitionen im Vermögenshaushalt in Höhe von 2,07 Mio. € (dies entspricht einer Steigerung gegenüber 2012 um ca. 26 %) durchgeführt werden. Damit sind wir im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden im Landkreis noch in einer relativ guten finanziellen Lage.

Leider ist die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen weiterhin nicht so wie gehofft angestiegen: wir werden weiterhin mit max. 1 Mio. rechnen müssen.

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung in BaWü in den folgenden Jahren können wir nicht beeinflussen, deshalb sollten wir die Mindestreserve der Rücklagen für zukünftige Projekte nicht bis an die gesetzliche Grenze verbrauchen. So können wir in den folgenden Jahren wichtige Maßnahmen und ggf. auch eine nicht geplante, aber notwendige Ausgabe aus eigenen Mitteln finanzieren.

Trotz der Entnahme von 511.000 € liegt unsere Rücklage immer noch deutlich über dem gesetzlichen Mindestbestand.

Der Haushaltsentwurf konnte auch ohne eine Erhöhung der Gebühren und Steuern ausgeglichen werden.

Die Kostendeckung der Gemeindeeinrichtungen wie Friedhöfe, Kindergärten, Mitteilungsblatt und Hammerschmiede ist befriedigend. Die Einzelpunkte Friedhöfe (76 %) und Gemeindekindergarten (45 %) bzw. kirchlichen Kindergärten (39 %) dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, damit wir bei sinkenden Prozentsätzen zeitnah Korrekturen vornehmen können.

Wir unterstützen die Forderung der Verwaltung, einen Sanierungsplan bzw. eine Prioritätenliste aufzustellen, den es

abzuarbeiten gilt. Wir würden auch einen Schritt weiter gehen und nicht mehr benötigte Gemeindegebäude bzw. Einrichtungen verkaufen, um dadurch Spielraum für dringend benötigte Sanierungsmittel für Gebäude und Straßen (z.B. die Brenzquellstraße) zu bekommen. Dadurch könnten wir die steigenden Kosten für Unterhaltung und Betriebskosten einschränken.

In den letzten Jahren sind wir sehr sorgsam mit den zur Verfügung gestandenen Mitteln umgegangen und haben für Königsbronn wichtige und richtige Projekte, wie die städtebaulichen Erneuerungsmaßnahmen in Königsbronn, Baugebiet Rossrucken, Leitsystem Itzelberger See, Brandschutzmaßnahmen an den Turnhallen, Ortsdurchfahrt und Weiherumgebung Zang angegangen. Die meisten dieser Projekte sind größtenteils abgeschlossen.

Lassen sie uns noch auf die geplanten Baumaßnahmen in Höhe von 991.000 € Euro eingehen:

Der größte Anteil von 460.000 € geht in die Kinderbetreuung.

Mit dem Umbau des Paul-Reusch-Kindergartens zur Kleinkinderbetreuungseinrichtung 2010 und dem Anbau der Kinderkrippen im Eichhaldekindergarten 2013 werden wir die gesetzlichen Vorgaben bei weitem erfüllen und hoffen, dass dieses Angebot von den Eltern auch dementsprechend angenommen wird. 235.000 € wird in den Erhalt der Schulgebäude und der Turnhallen, vor allem das Dach der Herwartsteinhalle und der Boden der Zanger Turnhalle investiert; damit bewirken wir jedoch leider nur den sogenannten Tropfen auf den heißen Stein. Diese Punkte werden uns in den nächsten Jahren noch sehr beschäftigen und belasten. Vor allem der schlechte energetische Zustand der Georg-Elser-Realschule ist hier zu erwähnen.

Bei den Tiefbaumaßnahmen belasten die Restarbeiten am Zanger Weiher mit 65.000 € und die Sanierung des Kleinspielfeldes in Königsbronn mit 50.000 € den Haushalt. Beim Kleinspielfeld

möchten wir die Verwaltung beauftragen zu prüfen, ob eine öffentliche Bezuschussung z. B. vom DFB möglich ist.

Wir beantragen, die 2013 gestrichene Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeuges für die Feuerwehr Ochsenberg in das Investitionsprogramm 2014 aufzunehmen. So gewährleisten wir eine bessere Tagbereitschaft - auch zur Unterstützung für Königsbronn.

Jedes Jahr wieder tun wir uns mit den sehr hoch angesetzten Kosten für die EDV Ausstattung schwer. 30.000 € im Vermögens- und 68.000€ im Verwaltungshaushalt (ohne Personalkosten), scheint uns für eine Gemeinde unserer Größe überdimensioniert. Wir beauftragen die Verwaltung, diese Kosten extern überprüfen zu lassen.

Ein weitreichendes Thema ist der demographische Wandel unserer Gesellschaft, der auch in Königsbronn seinen Niederschlag findet. In unserer Gemeinde steht eine immer älter werdende Bevölkerung einer sinkenden Zahl von Kindern gegenüber.

Deshalb sollten wir uns mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Wie stellen wir uns in Zukunft auf, um einer Abwanderung der älteren Menschen in die Zentren zu begegnen?
- Wie gelingt es uns die Dorfstrukturen von Itzelberg, Ochsenberg und Zang zu erhalten oder sogar zu stärken?
- Wie kann eine Gemeinde Einfluss nehmen, damit sich Jugendliche in Vereinen wie DRK, Feuerwehr oder den Kirchen engagieren?

Die Schlüsselzuweisungen vom Land werden zunehmend durch die sinkende Einwohnerzahl beeinflusst, d. h. der Trend des Einwohnerverlustes führt künftig zwangsläufig zu weniger Einnahmen im Gemeindehaushalt.

Diese Themen sollten uns bei der Klausur „Schulentwicklungsplanung“ im Januar beschäftigen. Es ist zu

befürchten, dass wir die Schulstrukturen nicht mehr wie gewohnt erhalten können.

Eine Frage wird es sein: „Wie können wir unseren guten Schulstandort mit dem schüler- und elterngerechten offenen Ganztagesangebot und einer leistungsfähigen Mensa ggf. durch Zentralisierung stärken und sichern?“

Hier gilt es, einen sinnvollen Kompromiss für alle Beteiligten zu finden, damit die nötigen Schritte maßvoll gestaltet werden und die Entwicklung der Ortsteile möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Die Zukunftsoffensive, die seit Jahren unter Beteiligung vieler Akteure hervorragende Ergebnisse erzielt hat, muss auch 2013 fortgesetzt werden. Großveranstaltungen, wie bspw. das Lichtermeer, sollten wir allerdings nur alle zwei Jahre veranstalten, um die Attraktivität zu erhalten.

Diese wichtigen Projekte verursachen auch Kosten. Wir verstehen, dass die Haushaltslage keine großen Sprünge zulässt und somit nur eine Politik der kleinen Schritte verfolgt werden kann. Dennoch begrüßen wir es, die geplanten Kostenansätze nach Möglichkeit aufzustocken.

Bereits in unserer Haushaltsrede 2012 forderten wir, den Zustand der Ortsstraßen und Brücken nicht außer Acht zu lassen. Das gilt natürlich weiterhin, da sonst in den nächsten Jahren ein hoher, nicht mehr zu bewältigender Sanierungsstau existiert.

Sollten schon in diesem Jahr Gewerbesteuererinnahmen aus dem gemeinsamen interkommunalen Gewerbegebiet mit Oberkochen fließen, beantragen wir, mit diesen Mitteln zunächst die Restschulden zu tilgen und danach Straßen bzw. Brücken zu sanieren. Hier zeigt sich deutlich, dass es die richtige Entscheidung war, an der Kooperation mit Oberkochen festzuhalten und nicht, wie von manchen gefordert, einen vorzeitigen Ausstieg aus dem Verbund vorzunehmen.

Die Verwaltungs- und Personalorganisation der Gemeinde muss in den nächsten Jahren sorgsam im Auge behalten werden.

Viele Ausgaben der Gemeinde sind Pflichtausgaben. Einsparungen sind nur im Verwaltungs- und Betriebsaufwand möglich. Gesucht werden Verwaltungsstrukturen, die einzig noch tarifliche Steigerungen im Personalhaushalt mit sich bringen. Eine weitere Steigerung wie 2013 um ca. 150.000 € werden nachfolgende Haushalte nicht mehr verkraften können.

Von der SPD Fraktion seit langer Zeit gefordert und 2012 mit der CDU Fraktion zusammen auf den Weg gebracht, ist die Verwirklichung des interkommunalen Beirats zwischen Königsbronn und Oberkochen.

Beide Bürgermeister haben beim interkommunalen Gedankenaustausch die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit in ihren Reden hervorgehoben. Wir werden sie beim Wort nehmen. Im Zuge unserer Zusammenarbeit wird vor allem Bürgermeister Traub seine Skepsis vor diesem Gremium verlieren und den Mehrwert für beide Gemeinden erkennen.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan mit den angesprochenen Änderungswünschen sowie dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung zu.

Zum Schluss bedanke ich mich im Namen meiner Fraktionskollegin und meiner Fraktionskollegen. Dank insbesondere ihnen, Herr Bürgermeister Stütz, für ihren tatkräftigen Einsatz zur Lenkung der Geschicke unserer Gemeinde, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, dem Bauhof und der Kläranlage. Der Gemeinderat trägt eine große Verantwortung und ist weiterhin auf eine rechtzeitige, vollständige und konkrete Information von ihrer Seite angewiesen, so dass die weitreichenden Entscheidungen mit bestem Wissen und Gewissen getroffen werden können.

Unser Dank geht an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats. Gemeinsam konnten wir unsere Sitzungen im Jahr 2012 in einer guten und vertrauensvollen, manchmal auch

kontroversen Atmosphäre abhalten. Nur so sind die Ziele zum Wohle Königsbronns und seiner Teilorte zu erreichen! Ebenso gilt unser Dank auch allen Frauen und Männern des Roten Kreuzes, der Feuerwehr sowie allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde, gleichwohl an die Herren Stock und Scherer für die objektive Presseberichterstattung.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in diesem noch jungen Jahr 2013.